





Inhalt

- 8 **Vorwort und Dank**
- Bernd Küster
- 12 **Landschaften des Geistes**
Bernd Zimmers malerisches Werk
- Gesa Wieczorek
- 34 **Vom Blick unter den Horizont zum Blick
über den Horizont hinaus**
Perspektive in der Malerei Bernd Zimmers
- Nina Schleif
- 44 **Unendlichkeit**
Der Holzschnitt bei Bernd Zimmer
- Bernd Zimmer im Gespräch mit Walter Grasskamp
- 60 **Ich brauche einen Halt im Bild!**
Kristallwelt und Fliegender Stein
- 72 **Katalogteil**
Wüste · Cosmos · Holzschnitt · Reflexion
Kristallwelt. Wasserfall · Alles fließt
- Anhang**
- 178 **Abbildungsverzeichnis**
- 182 **Biografie**
- 188 **Ausstellungen**
- 190 **Literatur**
- 192 **Impressum | Bildnachweis**







33 Spiegelwasser (4), 2012, 75 × 52 cm



34 Spiegelwasser (1), 2012, 75 × 52 cm



50 Reflexion über das geheime Leben der Sterne, 2017, 160 × 130 cm



51 Reflexion, 2009, 320 × 205 cm

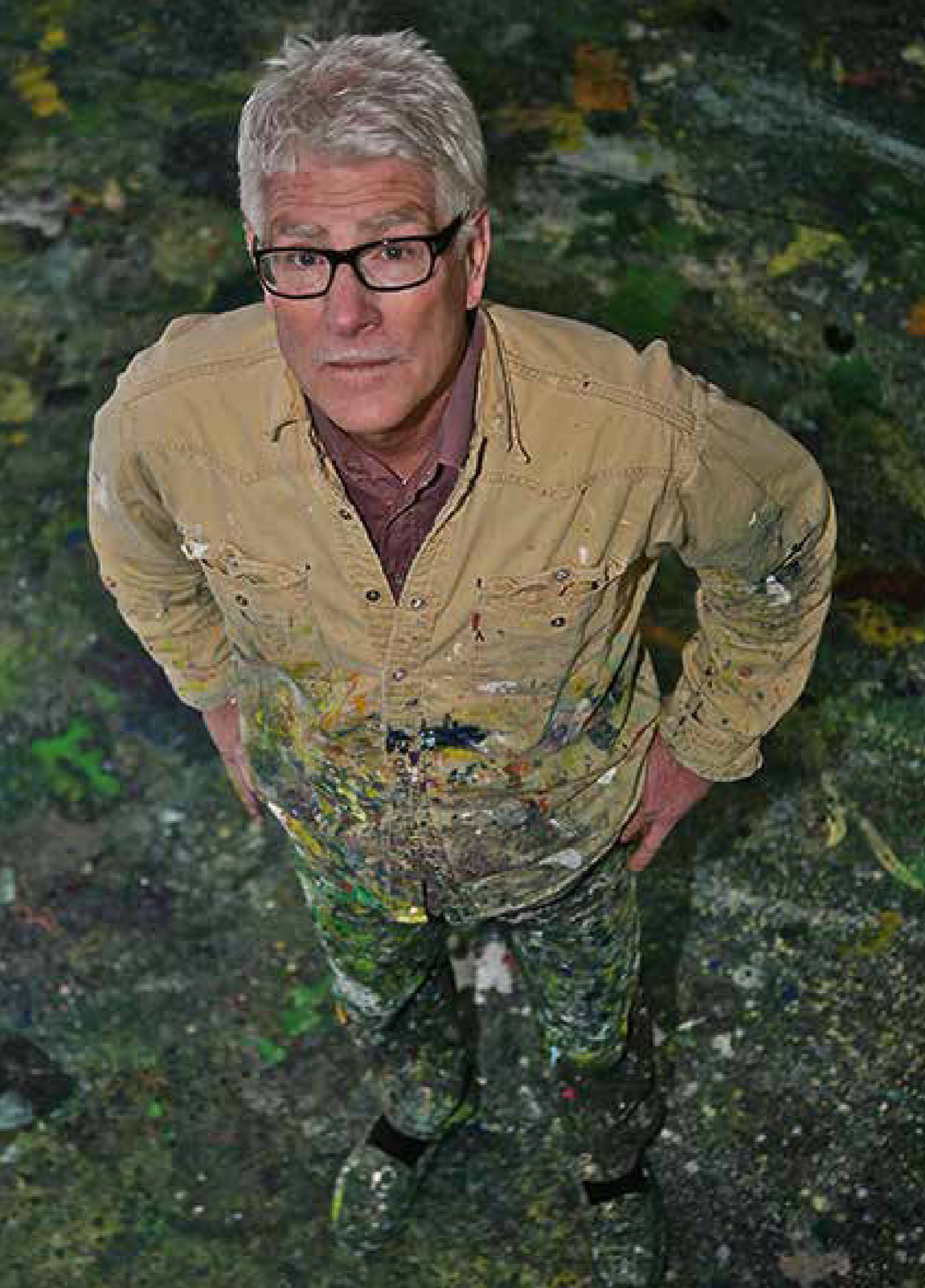




72 Fluss VIII, 2014, 120 × 100 cm



73 Schwimmendes Licht IV, 2015, 290 × 200 cm



Biografie

1948 Geboren am 6. November in Planegg bei München.

1968–72 Lehre als Verlagsbuchhändler und Tätigkeit als Herstellungsassistent für grafische Gestaltung im Carl Hanser Verlag, München.

1973/74 Übersiedlung nach Berlin. Studium der Philosophie (Ästhetik) und Religionswissenschaften an der Freien Universität. Kontakt zu Karl Horst Hödicke.

1975/76 Aufenthalt in Mexiko und im Süden der USA. Zurück in Berlin beginnt er autodidaktisch mit der Malerei. Bekanntschaft mit den Hödicke-Schülern Salomé und Helmut Middendorf.

1977 Gründung der Galerie am Moritzplatz, Berlin, zusammen mit Salomé, Helmut Middendorf, Rainer Fetting u. a., die als Künstlerselbsthilfegalerie bis 1981 besteht. Zimmer malt Stilleben, Interieurs, Bilder mit Totenschädeln und Figuren sowie Berliner Stadtlandschaften.

1979 Auszeichnung mit dem Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium. Arbeitsaufenthalt in Kaltenberg bei Landsberg am Lech. Zimmer arbeitet an Bildern von Apfelbäumen, Feldern und Kastanienblüten.

1980 Teilnahme an der Ausstellung „Heftige Malerei“ im Haus am Waldsee, Berlin. Arbeitsaufenthalt in Zwieselstein (Ötztal/Tirol), wo neue Werkgruppen mit Bergen, Wasserfällen und überdimensional vergrößerten Steinen entstehen.